

## **Jahresbericht für die Numismatische Kommission der Länder In der Bundesrepublik Deutschland (2018)**

### **Beisitz „Keltische Numismatik“**

#### **Schwerpunkte**

Die aus Anlass der Generalsanierung des Haupthauses ausgelagerten Münzbestände der Archäologischen Staatssammlung München (ASM) sind am neuen Standort weiterhin zugänglich, so dass sie für Inventarisations- und Bestimmungsarbeiten sowie Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen. Die keltischen Münzschatze sind anderweitig eingelagert, die empfindlichen keltischen Münzwerkzeuge aus Eisen oder Bronze befinden sich in einem speziellen Klimaschrank verwahrt und werden regelmäßig kontrolliert.

2018 wurden auch erste Überlegungen angestellt, welche Materialien in der neuen Dauer- ausstellung gezeigt werden sollen, wobei hier drei Schwerpunkte (Keltische Goldschätze, Münzwerkzeuge und Geldumlauf in spätkeltischen Oppida und Siedlungen) vorgesehen sind.

#### **Institution**

Neben der Betreuung der numismatischen Sammlung sowie der Bestimmung von keltischen Fundmünzen, welche vom Bayerischen Landesamt f. Denkmalpflege, Stadt- und Kreisarchäologen vorlegt wurden, war Verf. mit Redaktionsarbeiten am Jahrbuch „Bayerische Vorgeschichtsblätter“ (BVbl.) beschäftigt. Für den Band 84, 2018 wurde ein Beitrag zu den keltischen Münzen und Gussformen vom Dürrenberg bei Hallein eingereicht.

Eine Untersuchung der Formen mittels RFA und Röntgen schien ratsam, um Klarheit über die erschmolzenen Legierungen zu gewinnen, weshalb der Beitrag erst 2019 erscheinen wird.

#### **Sammlung**

Erwerbungen: Keine.

Sammlungspflege: Verf. war wie auch schon in den vorherigen Jahren damit befasst, noch nicht inventarisierte keltische Münzen und Kopien von Münzwerkzeugen zu bestimmen und in die hauseigene Datenbank Archaeobook einzugeben.

Bestandsarbeiten: Sichtung und Dokumentationsarbeiten an keltischen Fundmünzen aus der mittel- spätlatènezeitlichen Siedlung von Stöffling am Chiemsee (Oberbayern).

## Ausstellungen

Für die Sonderausstellung „Monnaie, Monnaies!“ im Museum von Bibracte (Juni – Dezember 2018) wurden zwei Sätze von keltischen Münzstempeln und weiteres Feinschmiedewerkzeug als Anschauungsmaterial ausgeliehen.

Ferner wurde für das im Mai 2019 zu eröffnende Zweigmuseum in Bad Königshofen (Unterfranken) ein Spektrum an keltischen Fundmünzen aus dem Bestand der ASM ausgewählt und dokumentiert.

Die im Juli 2018 eröffnete Sonderausstellung im Zweigmuseum Manching (der ASM) zum Thema „Die Bilderwelt der Kelten“, zeigte einen Querschnitt zu keltischen Münzen, die in der Zeit des 2.–1. Jh. v. Chr. in Südbayern umliefen. Die Ausstellung wurde in Manching im Februar 2019 beendet, wird seit März 2019 im Museum in Bibracte gezeigt und geht im Anschluss daran 2020 in das Laténium nach Neufchâtel und das Museum Hallein.

## Forschung/Wissenschaft

Januar bis Dezember: Informationsaustausch mit Fachkollegen zu neuen keltischen Fundmünzen und Münzwerkzeugen: LfD Weimar, GDKE Liebenstein Gesellschaft (Koblenz), Archäolog. Denkmalpflege Thurgau (Frauenfeld); Conseil Dép. du Patrimoine de la Savoie (Chambéry); Národní Muzeum (Prag); Slowenisches Nationalmuseum (Ljubljana), MÚOP und Slowakisches Nationalmuseum (Bratislava), Archäologisches Institut (Iași).

Januar bis Dezember: Fortsetzung der Auswertung der Forschungsreisen des Jahres 2018 zur Veröffentlichung „Materialien und Studien zum spätkeltischen Münzhandwerk“, in denen Zeugnisse von metallverarbeitenden Werkstätten entdeckt wurden.

Februar: Fertigstellung des Kataloges zu den keltischen Münzen im Reiss-Engelhorn Museum Mannheim. Es ist vorgesehen, den Bestand online zu stellen.

Juni, Juli, Oktober, November: Metallurgische Untersuchungen an Regenbogenschüsselchen eines wohl schon in den 1930er geborgenen keltischen Münzfundes von einem Berg in der Nähe von Neustadt bei Coburg (Oberfranken). Der Münztyp ist mit Dreiwirbel-Kugelmotiven versehen und ähnelt in gewisser Weise den bekannten Triskeles-Stateren. Sowohl die Gewichte als auch die Legierungszusammensetzungen sind jedoch sehr ungewöhnlich. An den Stücken wurden RFA-Untersuchungen und Dichtemessungen in den Restaurierungsateliers der ASM durchgeführt.

Juli: Metallurgische Untersuchung an einem Bronzeplättchen mit dem Positivbild eines Apollokopfes (Typ Forrer 446) aus dem Oppidum von Manching.

August: Reise nach Velem-St. Vid (Kom. Sopron, HU) zur Besichtigung des keltischen Oppidums, von dem eine reiche keltische Groß- und Kleinsilberprägung bezeugt ist. Aus der näheren Umgebung stammt z. B. ein Bleistück, das zwei Bildnegative von Tetradrachmen zeigt.

November: Metallanalysen an einer Lysimachos-Imitation aus dem Stadtmuseum Nördlingen verbunden mit der Frage, ob es sich um eine griechische, thrakische oder eine keltische Münze handelt. Die Untersuchung wurde auch an einem zweiten stempelgleichen Exemplar (Münzkabinett Bodemuseum Berlin) durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem Beitrag in den Bayerischen Vorgeschichtsblättern 84, 2019 vorgestellt.

Dezember: Untersuchung und Dokumentation des Depotfundes vom Rand des Massif des Bauges (Savoyen) im Dép. Patrimoine in Chambéry, der sich aus Zinnscheiben mit keltischen Münzabdrücken (vorwiegend Vorder- und Rückseitenmotive von Reiterquintern) zusammensetzt.

Eine Anfrage der Liebenstein-Gesellschaft e.V. zu einer keltischen Fundstelle in Rheinland-Pfalz (Raum Ludwigsburg), an der über viele Jahre inzwischen mehr als 1400 keltische Münzen geborgen wurden, konnte vorerst nur über Fotovorlagen beantwortet werden. Die Bestimmungsarbeiten erfordern Absprachen zum weiteren Vorgehen und zum Ablauf mit

der GDKE-Landesarchäologie Rheinland-Pfalz, Außenstelle Speyer. Ein Besuch ist für April 2019 vorgesehen.

### **Publikationen und Bavarikon**

Verf., Vessels for transport and storage of Celtic coins in the Middle and Late Latène periods. In: M. Karwowski u.a. (Ed.), Absolute und relative Chronologie der späten Latènezeit im Mittleren Donauraum. Mitt. Prähistor. Komm. Akad. Wiss. Wien (in Druckvorbereitung).

U. Schachinger und H. Wendling, Numismatik einer Salzmetropole – Fundmünzen der Latène- und Römerzeit in Hallein und auf dem Dürrnberg (in Druckvorbereitung).

Es wurden mehrere einführende Texte zu keltischen Münzen in der Archäologischen Staatssammlung für das Portal Bavarikon formuliert, u. a. für die Münzfunde von Großbissendorf [Oberpfalz], Wallersdorf [Niederbayern], Sontheim [Schwaben] und Neuses [Oberfranken]. Ferner zu den Siedlungsfunden von Egglfing [Oberpfalz] und zu Münzwerkzeugen (Nördlinger Ries).

Insgesamt wurden 130 keltische Einzelmünzen sowie neun Münzschatze und zwei Werkzeughorde als Bilder gespeichert.

München, 13. Mai 2019

Dr. Bernward Ziegau

[Bernward.ziegau@extern.lrz-muenchen.de](mailto:Bernward.ziegau@extern.lrz-muenchen.de)